

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS): Jahresbericht 2017

Das Jahr 2017 markiert für das HLS den Beginn einer neuen Zeitrechnung: Das HLS wurde in den Kreis der Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Sitz in Bern aufgenommen, die Vorgängerinstitution Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz im Verlauf des Jahres aufgelöst. An die Stelle des Stiftungsrats trat eine SAGW-Kommission, präsiert durch die bisherige Stiftungsratspräsidentin Martine Brunschwig Graf.

Zentrales Ereignis im Jahr 2017 war der Abschluss der Evaluation des neuen Redaktionssystems (XWiki) und die Aufnahme der Ende Jahr schon weit vorangeschrittenen Entwicklungsarbeiten an der vollständig neu konzipierten Website. Sie wird in der ersten Hälfte des Jahres 2018 die aktuelle Online-Version (e-hls) ablösen.

Publikation

Die Überführung der Inhalte der Druckausgabe auf die aktuelle online-Version des HLS ging planmässig voran. Neben der Aktualisierung von gut 500 Artikeln in drei Sprachen wurden sämtliche gegen 1200 bislang nur in der Druckausgabe verfügbaren Infografiken (teilweise ebenfalls aktualisiert) sowie gegen 3500 Bilder den Online-Userinnen und -usern zugänglich gemacht. Mit gegen 70 bildgebenden Institutionen wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen.

In Vorbereitung auf den neuen Webauftritt wurden rund 20 inhaltliche Projekte lanciert und teilweise abgeschlossen. Sie dienten zum einen als Testläufe für die digitalisierten, neu konzipierten Arbeitsprozesse und die ebenfalls vollständig überarbeiteten Redaktionsrichtlinien (für Redaktion, Autorinnen und Autoren, Beraterinnen und Beratern, Übersetzerinnen und Übersetzern), zum andern werden ihre inhaltlichen Ergebnisse das Lexikonkorpus mit rund 250 vollständig neuen, multimedial reich ausgestatteten Artikeln (Publikation erfolgt erst mit neuer Website) ergänzen.

Vernetzung und Kooperationen

Im Zusammenhang mit diesen Pilotprojekten wurde der Aufbau eines externen Mitarbeitendennetzes an die Hand genommen. Ende Berichtsjahr sind rund 60 AutorInnen und gegen zwei Dutzend BeraterInnen (Einzelpersonen, Institutionen) vertraglich neu an das HLS gebunden worden, dies in der Absicht, die Zusammenarbeit zwischen HLS und den relevanten Forschungs- und Gedächtnisinstitutionen zu optimieren und zu systematisieren.

Die Inhalte des HLS sind via Metagrid, dem von Dodis entwickelten Webservice zur Vernetzung von geisteswissenschaftlichen Ressourcen, mit zahlreichen in- und ausländischen Websites und Datenbanken verbunden. Im Berichtsjahr konnten mit dem Archiv für Agrargeschichte sowie dem Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART langjährige HLS-Partnerinstitutionen als neue Kooperationspartner von Metagrid gewonnen werden.

Aufgrund der Beteiligung am Europäischen Biographieportal sowie neu an histHub bringt sich das HLS aktiv in die Entwicklung der Digital Humanities im In- und Ausland ein.

Diffusion und Vermittlung

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die noch im Besitz des HLS befindlichen vollständigen Serien der Druckausgabe kostenlos an Gymnasien abzugeben. Die Aktion sollte gleichzeitig für die kommenden Jahre geplante Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizerischer Geschichtslehrerinnen und -lehrer im Bereich der Geschichtsdidaktik in die Wege leiten.

Die neue Konzeption des HLS wurde an der Jahresversammlung des Vereins schweizerischen Archivarinnen und Archivare (VSA) in Schaffhausen und dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte vorgestellt.

Administration/Personal

Die anstelle des bisherigen Stiftungsrats neu als strategisches Organ fungierende Kommission trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Während an der ersten Sitzung vor allem Fragen der Arbeitsweise, der Aufgaben und der Zuständigkeiten des neuen Gremiums behandelt wurden, war die zweite Sitzung vor allem der Neubestellung des Präsidiums gewidmet. Martine Brunshwig Graf, die den Stiftungsrat des HLS sechs Jahre präsidiert hatte, trat per Ende 2017 zurück. Ich möchte der scheidenden Präsidentin auch an dieser Stelle herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für die nachhaltige Sicherung des HLS danken.

Die betriebliche Reorganisation, die aufgrund des Medienwechsels, der institutionellen Anbindung an die SAGW sowie der Halbierung der Bundessubventionen notwendig geworden war, fand ihren Abschluss.

Die Redaktion verzeichnete 2017 mit dem Abgang von Ruedi Graf (60%, deutsche Redaktion) und Bernadette Cormaci (40%, Buchhaltung) eine leichte Reduktion ihres Bestands. Beide Stellen wurden aus finanziellen Gründen - und im Einklang mit der mittelfristigen Personal- und Finanzplanung - nicht wiederbesetzt. Die HLS-Redaktion umfasste Ende 2017 15.8 Vollzeitstellen bei 24 Beschäftigten.